

Kleinregionaler Strategieplan 2025 – 2029

Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels



Juni 2025

NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN
Dlⁱⁿ Manuela Hirzberger

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3	Beschreibung der Kleinregion	5
3.1	Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	5
3.2	Bestehende Strategien / Konzepte	10
3.3	Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen.....	11
4	Analyse des Entwicklungsbedarfs	12
4.1	Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	12
4.2	Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion .	14
4.3	Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2025-2029.....	16
5	Detaillierter Strategieplan 2025 – 2029	20
5.1	Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	20
5.2	Themenfeld - Verwaltung und Bürgerservice.....	22
5.3	Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit.....	26
5.4	Themenfeld – Gesundheit und Soziales.....	29
5.5	Umsetzungsplan aller Maßnahmen.....	35
6	Organisationsstruktur der Kleinregion	37
6.1	Kurze Historie zur Kleinregion	37
6.2	Organisationsstruktur und Rechtsform	37
7	Finanzierungsplan	38
7.1	Basisbudget und Budget für Projekte der Kleinregion	38
7.2	Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans.....	38
8	Erarbeitungsprozess des Strategieplans	39
9	Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)	40
10	Anhang.....	42
10.1	Quiz mit Gewinnspiel und Umfrage zur Regionszusammenarbeit.....	42

1 Vorwort

Die Entwicklung der Gemeinde hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Das haben die Gemeinden der Kleinregion ASTEG – Herz des Waldviertels schon lange erkannt und tauschen seit Jahren gegenseitig Erfahrungen aus, entwickeln gemeinsam Projekte auch mit überregionaler Wirkung und finden gemeinsam Lösungen für herausfordernde Themen.

Die Zusammenarbeit ist in Zeiten, wie wir sie gerade jetzt erleben, besonders wichtig und soll auch in Zukunft intensiviert werden. Insbesondere die Projekte der letzten Jahre haben gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können, dass Zusammenarbeit auch wirkt.



Das LEADER-Projekt „Rad-Genuss-Region ASTEG“ wurde umgesetzt mit dem Ziel unsere Region neu zu positionieren und einen neuen Regionsnamen zu entwickeln, „ASTEG – Herz des Waldviertels“! Ein Meilenstein war auch die Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesheer und die offizielle Partnerschaft mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig. Ein enorm wichtiger Schritt war auch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung über die gemeinsame Errichtung eines „Interaktiven Besucherzentrums Truppenübungsplatz Allentsteig“, ein Leuchtturmprojekt für die Zukunft unsere Region. Gemeinsam konnten wir in den letzten Jahren noch einige andere Initiativen setzen, unter anderem als Ökologische Vorzeigeregion und mit der Gründung der „Erneuerbaren Energiegemeinschaft ASTEG“.

Gemeinsam wurden im letzten Jahr wieder zukünftige Perspektiven der Region diskutiert und zu einer Strategie für die kommenden Jahre verarbeitet. Für unsere Kleinregion war es immer schon wichtig, Meinungsbildner zu sein und auch größere Projekte von überregionaler Bedeutung anzustoßen, die nun in diesem Strategieplan als Ziele für die Periode 2025-2029 verankert werden. Wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der Marke „ASTEG – Herz des Waldviertels“ mit der intensiven Zusammenarbeit der touristischen Betriebe unserer Region, die Stärkung der Zusammenarbeit unter unseren Gemeinden und die Etablierung unserer Gemeinden zur Region mit höchster Lebensqualität für Jung und Alt!

Wir werden unsere Kleinregion weiter mit offenen Augen und Ohren führen und zukünftigen Entwicklungen positiv gegenüberstehen. Abschließend bedanke ich mich bei allen Beteiligten für ihr Mitwirken und Mitgestalten sowie die vielen Ideen, die in diesem Strategieplan eingearbeitet wurden, und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Bürgermeister Karl Elsigan

Obmann der Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels

2 Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

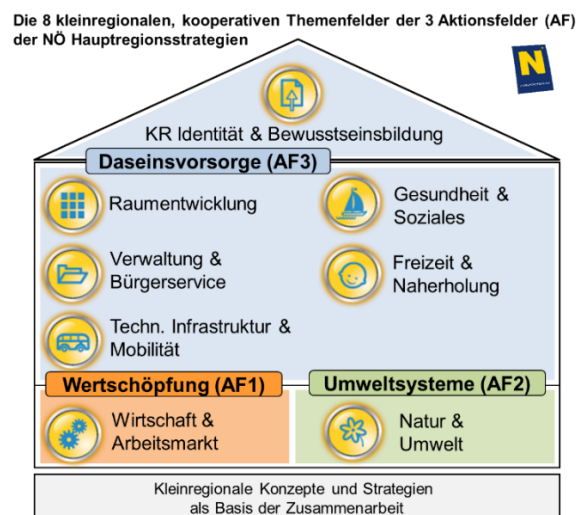


Abbildung 1: Kleinregionale Themenfelder (Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7)

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3 Beschreibung der Kleinregion

3.1 Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels liegt im Zentrum des Waldviertels im politischen Bezirk Zwettl. Sie besteht aus fünf Mitgliedsgemeinden: **Allentsteig, Eichenbach, Göpfritz an der Wild, Pölla und Schwarzenau**.

Insgesamt umfasst die Kleinregion eine Fläche von 28.794 ha (davon sind 55 % landwirtschaftlich genutzt und 38 % Wald)¹. Der **Truppenübungsplatz (TÜPI) Allentsteig** nimmt **knapp die Hälfte der Regionsfläche ein** und prägt damit die Region stark. Die Kleinregion betrachtet den TÜPI allerdings nicht als trennendes, sondern vielmehr als wichtiges verbindendes Element.



Abbildung 2: Lage der Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels in der Hauptregion Waldviertel

¹ Quelle: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Stand 31.12.2023

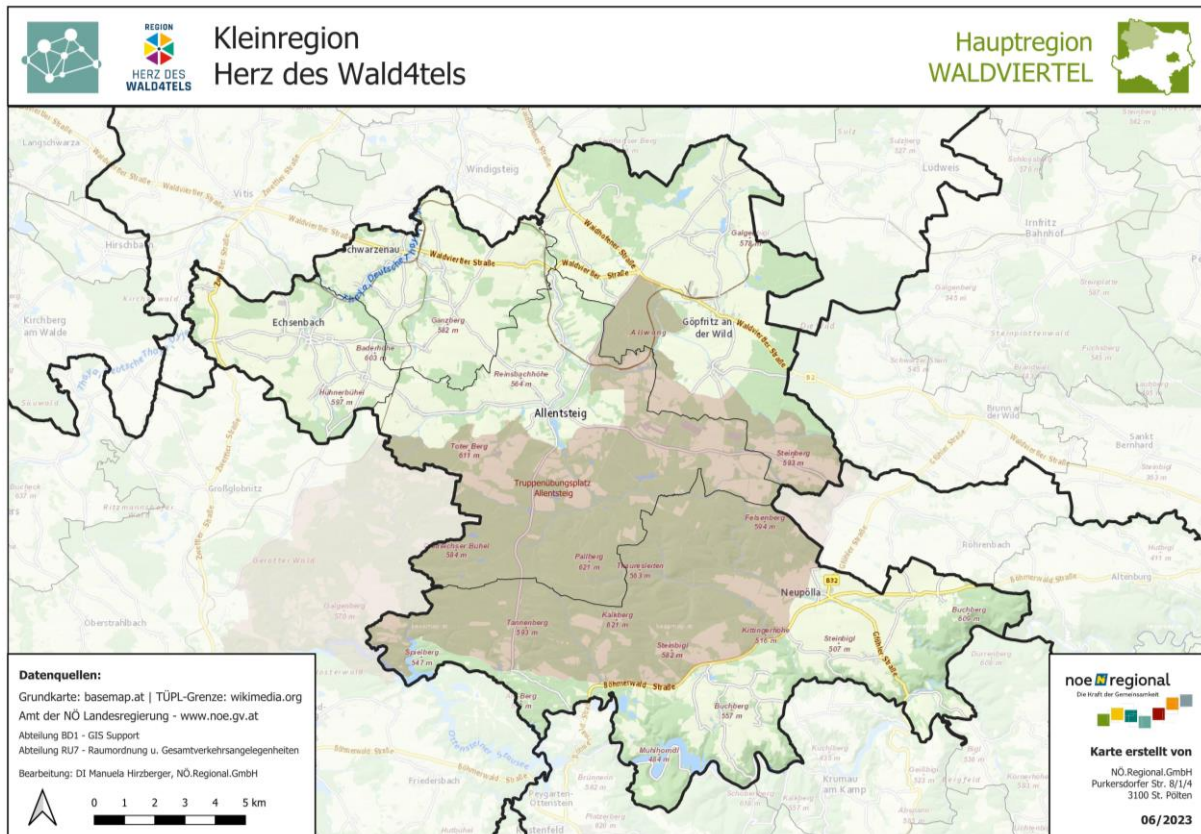


Abbildung 3: Detailkarte der Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Der Norden der Region ist durch die **Franz-Josefs-Bahnlinie** mit der Bahn erschlossen und an Wien, Tulln und Gmünd angebunden. Die Franz-Josefs-Bahn hält in der Region an **drei Bahnhöfen** (Göpfritz an der Wild, Allentsteig und Schwarzenau).

Durch das **Landesstraßen-Netz** ist die Region über die E49 an Wien (ca. eineinhalb Stunden Fahrzeit) sowie Gmünd/Tschechien angebunden. Die E49 kommt aus Tschechien und folgt ab Schrems der B2 und ab Horn der B4 bis Stockerau mit Anschluss an die S3, S5 und A22. In 15 bis 30 Minuten erreicht man die Bezirkshauptstädte Zwettl, Waidhofen an der Thaya und Gmünd. Die Auto-Fahrzeit nach Krems an der Donau (über die B32 bzw. B36/B38 und B37) beträgt eine Dreiviertelstunde, in die Landeshauptstadt St. Pölten (ab Krems über die S33) rund 75 Minuten. Im Bereich des Truppenübungsplatzes Allentsteig ist das Straßennetz weitmaschiger und zeitweise nur eingeschränkt nutzbar, weshalb dieser Bereich häufig umfahren werden muss.

Für den **Freizeit- und Alltagsradverkehr** hat die Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels im Rahmen der kleinregionalen Zusammenarbeit mit der **KnödelLand-Radroute** bereits eine radlerfreundliche Verbindung zwischen den Gemeinden Allentsteig, Eichenbach, Göpfritz an der Wild und Schwarzenau geschaffen. Diese wurde 2022 um eine Verbindung nach Pölla – mit Anschluss an die Volt-Radrunde der Kleinregion Kampseen – erweitert.

b) Bevölkerungsentwicklung

Insgesamt wohnen **7.157 Personen** in den fünf Regionsgemeinden. Seit 1981 ist die Bevölkerung in der Region um 2.025 Personen, also um 22 % zurückgegangen. Dabei verzeichnete Allentsteig mit rund 39 % den stärksten Rückgang, gefolgt von Pölla (-26%) sowie Göpfritz an der Wild und Schwarzenau (je -22%). Nur in Echtsenbach ist Zahl der Bevölkerung in diesem Zeitraum gestiegen (+ 5%). Die Region hat – bedingt durch das große unbewohnte Areal des Truppenübungsplatzes – eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte von 25 EinwohnerInnen/km² (im Vergleich NÖ: 90 EinwohnerInnen/km²)².

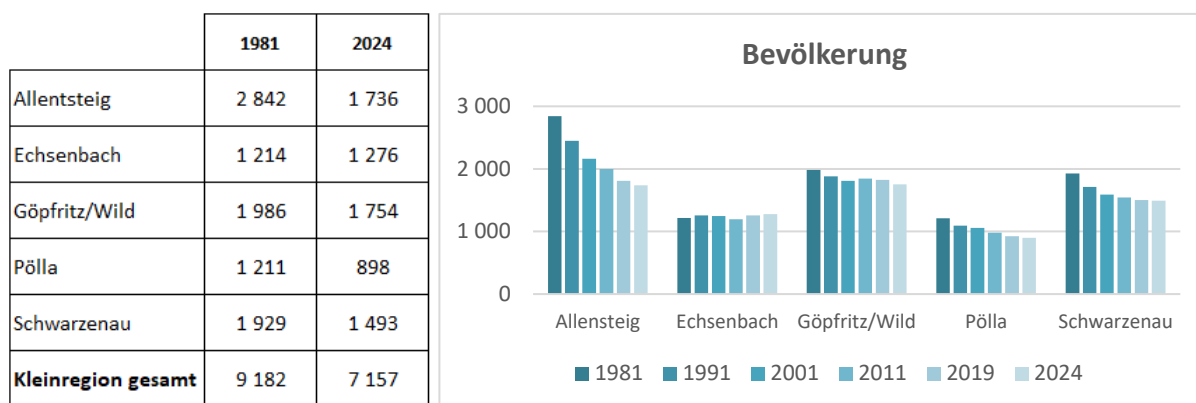


Abbildung 4: Bevölkerung - Entwicklung von 1981 bis 2024 (Datenquelle: Statistik Austria)

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Die Anzahl der Arbeitsstätten in der Kleinregion ist zwischen 2011 und 2021 relativ stabil geblieben bei **rund 630 Arbeitsstätten**. Gut **40% sind in der Branche Land- und Forstwirtschaft**, hier ist die Entwicklung aber rückläufig (-11% auf 257 Arbeitsstätten im Jahr 2021).

Größere Zuwächse gab es im Gesundheits- und Sozialwesen, Bau, Freiberufliche / techn. und sonstige Dienstleistungen, Information und Kommunikation, Energieversorgung sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung. Die **größten Rückgänge** sind in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen, Beherbergung und Gastronomie, Herstellung von Waren und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Die **Pendlerbilanz** zeigt, dass deutlich mehr Erwerbstätige auspendeln als einpendeln (*Anmerkung: Bei den Regionssummen sind die BinnenpendlerInnen innerhalb der Region in den Werten der Aus- und EinpendlerInnen enthalten und nicht ablesbar!*). **Drei Viertel der Erwerbstätigen pendeln aus** ihrer Wohngemeinde aus, 14% sind GemeindebinnenpendlerInnen und 11% sind Nicht-PendlerInnen. Bedingt durch den Truppenübungsplatz Allentsteig ist die Zahl der EinpendlerInnen im Verhältnis zu anderen Regionen vergleichsweise hoch und übersteigt in der Gemeinde Allentsteig deutlich die Zahl der AuspendlerInnen.

Die häufigsten **Pendlerziele** außerhalb der Kleinregion sind Zwettl, Waidhofen an der Thaya, Vitis, Schrems, Gmünd, Horn, Krems an der Donau und St. Pölten. Die EinpendlerInnen kommen vorrangig aus den Bezirken Zwettl, Gmünd, Horn und Waidhofen an der Thaya, in der Gemeinde Allentsteig aufgrund des Truppenübungsplatzes aus allen niederösterreichischen Bezirken.

² Statistik Austria, Stand 01.01.2024

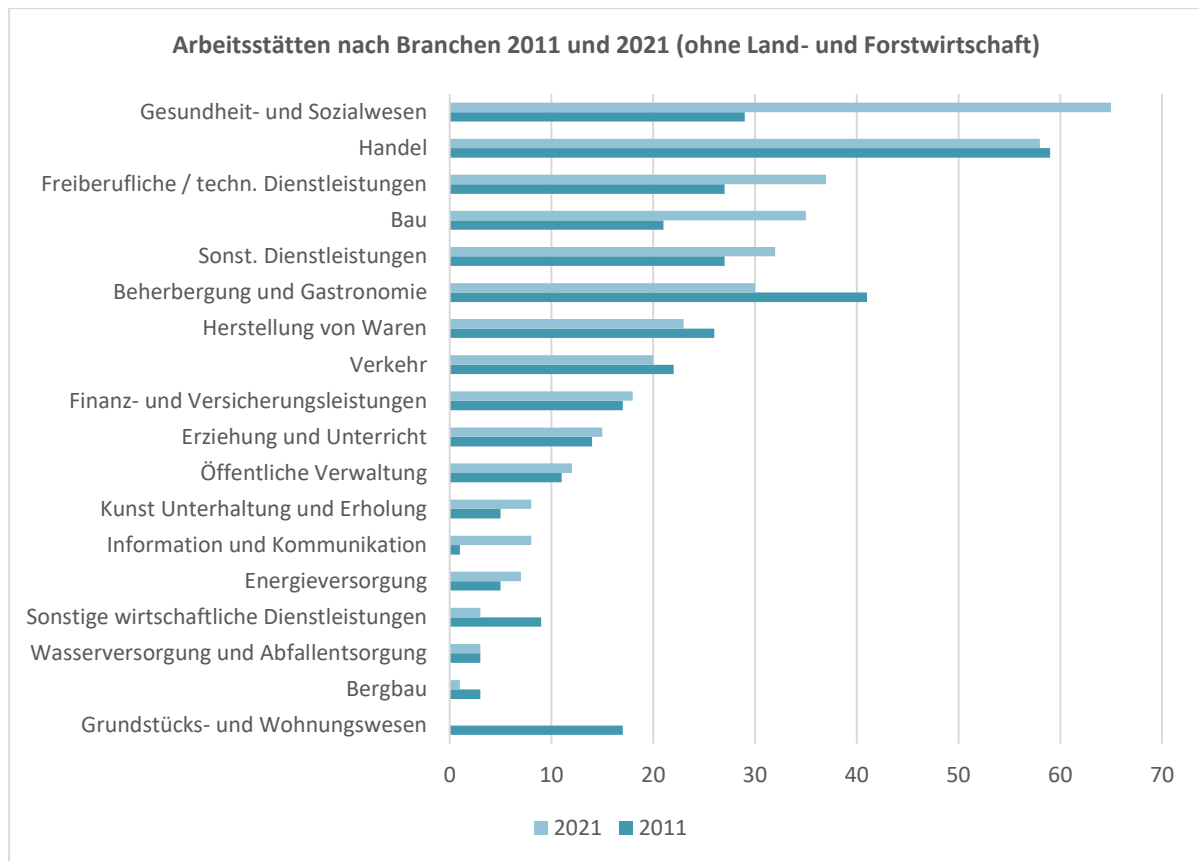


Abbildung 5: Arbeitsstätten nach Branchen 2011 und 2021 (Datenquelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählungen)

	2022			
	Nicht-Pendler	Binnen-Pendler	Auspendler	Einputler
Allentsteig	59	165	573	1 014
Echsenbach	69	95	498	300
Göpfritz/Wild	114	95	674	204
Pölla	59	61	308	83
Schwarzenau	83	79	550	192
Kleinregion gesamt	384	495	2 603	1 793

Abbildung 6: Pendlerbilanz 2022 (Datenquelle: Statistik Austria)

Grau formatiert: Summierung der Ein- und AuspendlerInnen der einzelnen Gemeinden, diese Zahlen enthalten daher auch Regions-Binnenpendler!

Die **Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe** ist zwischen 1999 und 2020 um 28% von 548 auf 392 gesunken.

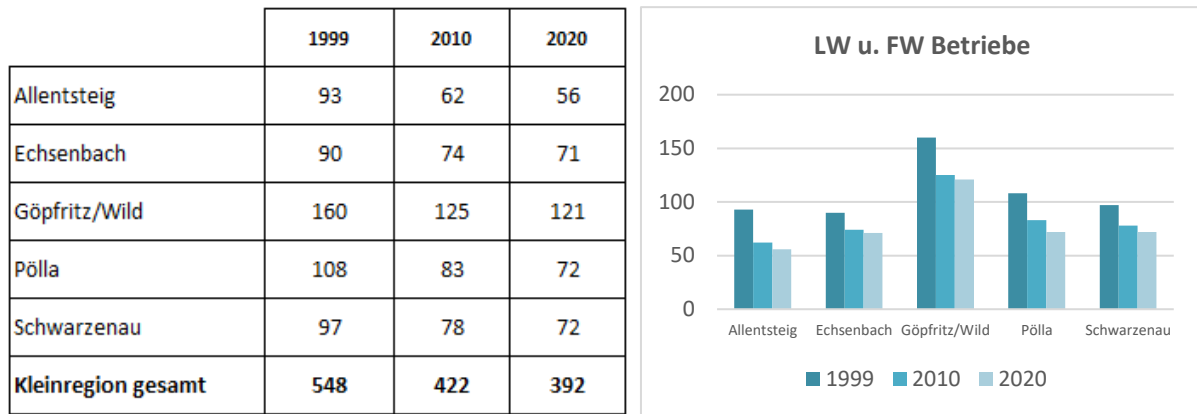


Abbildung 7: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Entwicklung von 1999 bis 2020 (Datenquelle: Statistik Austria)

Die **Zahl der Übernachtungen** in der Kleinregion ist im Zeitraum 2011 bis 2023 **um ein Fünftel** von 24.660 auf 29.700 **angestiegen**. Ein großer Teil der Übernachtungen entfällt dabei auf die Jugendunterkünfte in der Gemeinde Pölla. Die **26** von der Beherbergungsstatistik erfassten **Beherbergungsbetriebe** der Region haben ihre **Hauptauslastung in der Sommersaison** (im Zeitraum 2016-23 im Schnitt rund 70% der Nächtigungen) und boten **rund 700 Gästebetten** im Jahr 2023. Die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** lag im Zeitraum 2011-2023 zwischen 3,1 und 4,1 Nächten und somit über dem NÖ-Schnitt von rund 2,7 Nächten³.

Neben den Jugendunterkünften gibt es kleine Hotels, Gasthöfe, Privatzimmer, Ferienwohnungen bzw. -häuser, Urlaub am Bauernhof, ein Seminarzentrum und Campingplätze. Im Bereich Gastronomie bietet die Region neben den sechs KnödelLand-Wirten noch 16 weitere Gasthäuser und Restaurants, 3 Kaffeehäuser/Konditoreien und 3 Bars/Discotheken.

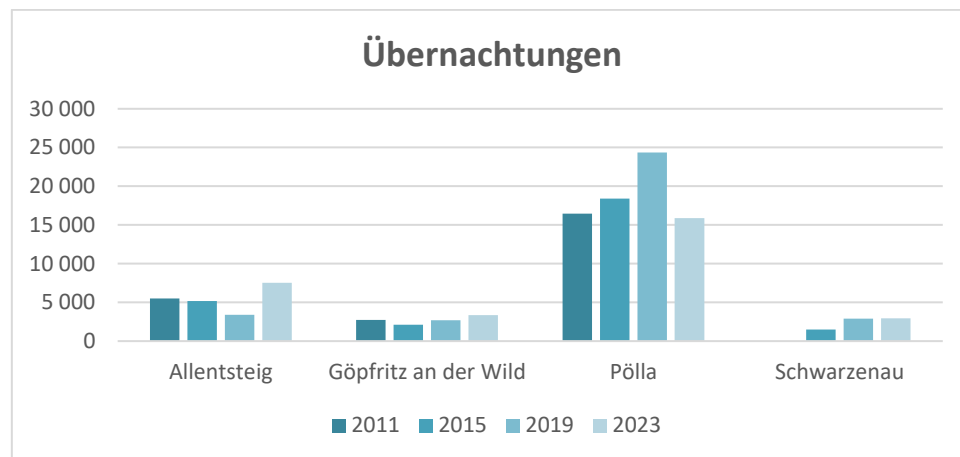


Abbildung 8: Übernachtungen – Entwicklung von 2011 bis 2023 (Datenquelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik)
Anmerkung: Echsenbach ist keine Berichtsgemeinde gemäß Tourismus-Statistik-Verordnung.

³ Statistik Austria, Beherbergungsstatistik

Entwicklung der Aufenthaltsdauer - absolut (2011-2023)

BML und BMAW 2025, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria

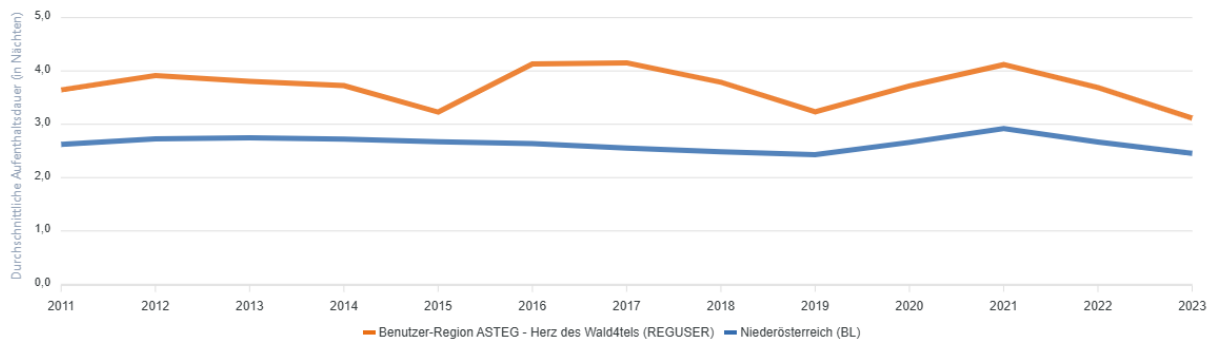


Abbildung 9: Entwicklung der Aufenthaltsdauer (Datenquelle: Statistik Austria)

3.2 Bestehende Strategien / Konzepte

Strategien in der Kleinregion

- Kleinregionaler Strategieplan 2020-24 und Vorgänger
- LEADER-Strategie Kamptal+ 2023-2027 und Vorgänger
- Regionale Leitplanung Region Zwettl 2024

Übergeordnete Strategien

- NÖ Landesentwicklungskonzept 2035
- Tourismusstrategie der Destination Waldviertel 2025
- Hauptregionsstrategie Waldviertel 2014-2024

Alle Regionsgemeinden sind **Mitglied im Verein „Interkomm Waldviertel“** (Verein zur Förderung kommunaler Zusammenarbeit), welcher u.a. das Projekt „Wohnen im Waldviertel“ (kooperative Standortvermarktung im Zentralraum Wien und Linz) umsetzt. Die Leitziele dieses Vereines liegen im interkommunalen Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Know-how- und Ressourcennutzung sowie in der gemeinsamen Erarbeitung und Umsetzung von Projekten.

3.3 Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) <u>Bebauungsplan</u> G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u> H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u> I) <u>Vertragsraumordnung</u> J) ... (weiteres: z. B. Zentrumszone, usw.)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Klimacheck für potentielles Bauland*
Anwendung in Einzelgemeinden										
Allentsteig	-	-	-	X ¹	-	X	-	-	-	-
Echsenbach	-	-	-	X ¹	X	-	-	-	-	-
Göpfritz an der Wild	-	-	-	X ¹	X	-	-	-	X	-
Pölla	-	-	-	X ¹	X	-	-	-	-	X
Schwarzenau	-	-	-	X ¹	X	X	-	-	X	-
Σ Summe	-	-	-	5	4	2	-	-	2	1

¹ KOMSIS (Kommunales Standort-Informationssystem)

* Pilotprojekt der KR Kampseen

4 Analyse des Entwicklungsbedarfs

4.1 Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Die meisten Maßnahmen des Kleinregionalen Strategieplans 2020-2024 wurden in den letzten fünf Jahren umgesetzt oder zumindest – soweit es möglich war – bearbeitet:

Ergebnisfokus des KR Strategieplans 2020 – 2024																		
N°	Themenfeld sowie Projektbezeichnung (inkl. Farbcode)	Farbcode - Umsetzung lt. KR- Strategie				Hauptumsetzung über				Jahr(e) der Umsetzung					Art(en) der Finanzierung			
		planmäßig	modifiziert	neu	Nicht umgesetzt	Basisarbeit	Impulsprojekt	Extern	selbstorganisiert	2020	2021	2022	2023	2024	Keine Kosten	Eigenmittel	Förderung (KREF...)	Sonstiges (Sponsoring...)
Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3)																		
KR Identität, Bewusstseinsbildung																		
1	Bewusstseinsbildung für die Region	X				X		X			X	X	X	X		X	X	
2	Regionsveranstaltungen	X							X			X	X	X		X		
Techn. Infrastruktur & Mobilität																		
5	Breitbandausbau: Kommunikation	X						X					X	X		X	X	
	Mikro-ÖV		X					X		X						X	X	
6	„Region in Bewegung“	X							X		X	X	X			X	X	
Verwaltung & Bürgerservice																		
7	Regelmäßige Amtsleitertreffen	X				X				X	X	X	X	X	X			
Gesundheit & Soziales																		
	Community Nursing			X				X			X	X	X	X		X	X	
Aktionsfeld – Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2)																		
Natur & Umwelt																		
	„Ökologische Vorzeigeregion“			X					X			X	X	X	X			
	Ern. Energiegemeinschaft ASTEG			X					X			X	X	X		X		
Aktionsfeld – Wertschöpfung (AF1)																		
Wirtschaft und Arbeitsmarkt																		
	Kooperation mit reg. Wirtschaft		X						X			X	X	X		X	X	
	Genuss- und Radtourismus		X			X		X			X	X	X	X		X	X	
Σ	Summen	5	3	3	0	3	0	5	5	2	5	9	10	9	2	9	7	0
	... realisierte Projekte					davon mit Hauptumsetzer				Projekte/a in Umsetzung					Finanz. Dimension			

*) Farbcodes der Umsetzung - lt. KR-Strategie: der Projektansatz / das Projekt wurde ...

Code 1 plangemäß realisiert

Code 2 in modifizierter Form realisiert

Code 3 neu hinzugekommen - im Umsetzungsprozess

Code 4 nicht realisiert

Die **Hauptprojekte** waren:

- LEADER-Projekt „Rad-Genuss-Region ASTEG“ 2021-2024
2020-21: Projektentwicklung, Ausschreibung und Fördereinreichung
Mit diesem Projekt wurden mehrere Maßnahmen in den Themenfeldern Kleinregionale Identität und Wirtschaft & Arbeitsmarkt umgesetzt.
 - Neupositionierung mit neuem Regionsnamen, Regionslogo und Corporate Identity
 - Online-Regionsinfoplattform sowie Social Media-Auftritte inkl. einer Infoseite zum ASTEG Glasfasernetz und einer Auflistung der Betriebe der Region (eigene Jobbörse und die Vorstellung von regionalen Leitbetrieben wurde nicht umgesetzt)
 - Touristischer Folder, Radkarte und weitere touristische Werbemaßnahmen
 - Innen-Kommunikation: Quiz mit Gewinnspiel zur Region sowie Umfrage zur Regionszusammenarbeit im Herbst 2024 mit dem Ziel, die Bevölkerung zu informieren und Möglichkeit zur Mitgestaltung zu geben (siehe auch Kapitel 4.2)
- Regelmäßige Treffen der AmtsleiterInnen (2x jährlich)
- „Digital überall“-Workshop-Reihen in allen Regionsgemeinden für die BürgerInnen (in Zusammenarbeit mit der Digitalen Kompetenzoffensive der Bundesregierung 2024/25)
- Erstellung eines Grobkonzeptes für ein Mikro-ÖV-Angebot (über LEADER) im Jahr 2020, keine Umsetzung aufgrund der hohen Kosten
- Laufend Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zur aktiven Mobilität in allen Gemeinden, Errichtung von E-Ladestellen für E-Bikes, Verbindung des bestehenden KnödelLand-Radweges mit der Volt-Radrunde in Pölla
- Vorbereitung eines gemeinsamen Projektes mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig 2023/24 (offizielle Partnerschaft zwischen TÜPI und Kleinregion, Start Projektentwicklung „Interaktives Besucherzentrums TÜPI Allentsteig“)
- Vorbereitung und Einreichung LEADER-Folgeprojekt zur Fortführung der Aktivitäten zur touristischen Positionierung als Rad-Genuss-Region sowie zur Stärkung der Identität der Region nach Innen (Umsetzung: 01/2025-06/2027)

Bei der Maßnahme „Kooperation mit der regionalen Wirtschaft“ entschied der Vorstand, dass eine eigene Jobbörse und die Vorstellung von regionalen Leitbetrieben auf der Regionswebseite nicht umgesetzt werden soll und eine Betriebsliste auf der Regionswebseite ausreichend ist.

Neben den Hauptprojekten wurden von der „langen“ Maßnahmenliste der Strategie 2020-24, aus der die oben beschriebenen Hauptprojekte ausgewählt wurden, **folgende Projekte ebenfalls** umgesetzt:

- **Community Nursing** (Themenfeld Gesundheit & Soziales)
Alle Regionsgemeinden haben sich 2021 an der Einreichung beim Call des Fonds Gesundes Österreich „Community Nursing“ mit der ARGE Pflege.Challenge Waldviertel beteiligt. Das Projekt wurde 04/2022 bis 12/2024 mit Unterstützung der Europäischen Union – Next.Generation umgesetzt (<https://www.cnwv.at/>). Das Projekt wurde mit Unterstützung des Landes NÖ für das Jahr 2025 verlängert.

- Zertifizierung als „Pestizidfreie Gemeinden“ (Themenfeld Natur & Umwelt)
2022 Auszeichnung von Natur im Garten als „Ökologische Vorzeigeregion“

Als **neues Projekt** wurde 2023 die **Erneuerbare Energiegemeinschaft ASTEG** (Themenfeld Natur & Umwelt) gegründet, zu der interessierte BürgerInnen und Unternehmen aus der Region laufend beitreten können.

4.2 Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Die Evaluierung der Maßnahmenumsetzung zeigt eine sehr hohe Umsetzungsquote in den vergangenen fünf Jahren (siehe auch Kapitel 4.1). Um auch für die Bevölkerung sichtbar zu machen, welche Projekte die Regionsgemeinden gemeinsam umsetzen und ihnen gleichzeitig auch die Möglichkeit für Rückmeldung zu geben, wurde im Herbst 2024 ein **Quiz zur Region mit Gewinnspiel und einer Umfrage zur Regionszusammenarbeit** durchgeführt (Fragebogen siehe Anhang Kapitel 10.1). Die Rückmeldungen zeigten deutlich, dass in den letzten Jahren wichtige Themen gemeinsam vorangetrieben wurden. Zudem wurden die Regionsgemeinden bestärkt, die Zusammenarbeit weiterzuführen und insbesondere im Bereich der Verwaltung noch zu vertiefen.

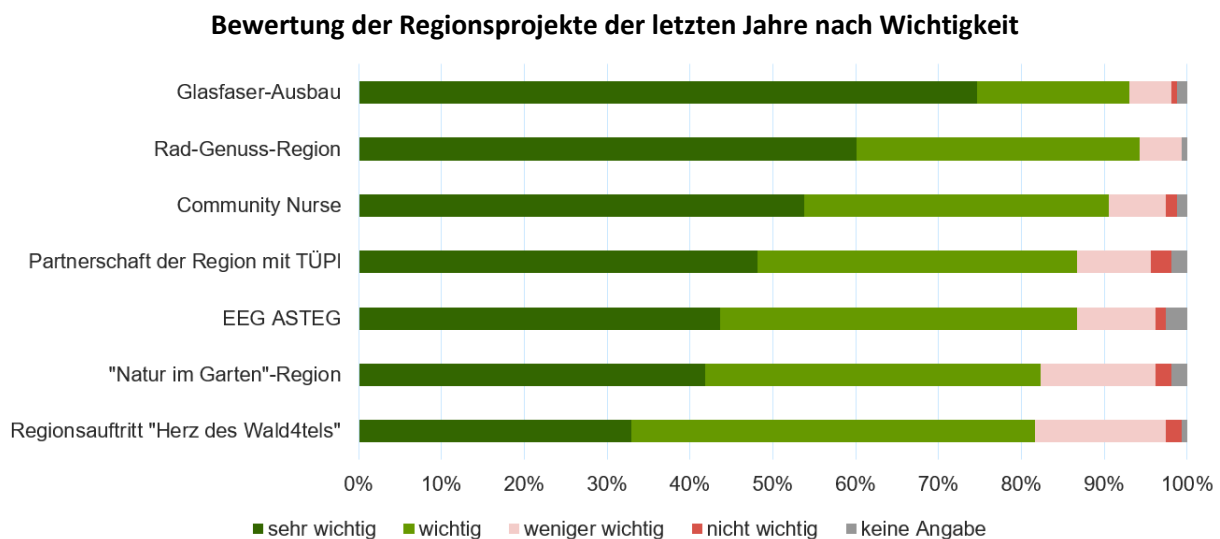


Abbildung 10: Ergebnis der Umfrage zur Regionszusammenarbeit im Herbst 2024

Der **Glasfaser-Ausbau** wurde als wichtigstes Projekt der letzten Jahre bewertet. Drei Viertel der rund 160 Teilnehmenden aus den Regionsgemeinden sehen dieses Projekt als sehr wichtig an. Der Glasfaser-Ausbau brachte 2018 nicht nur Pölla zur Region, sondern war auch ein Meilenstein der Regionszusammenarbeit. Für die Umsetzung dieses regionalen Glasfasernetzes wurde die ASTEGplus iProjekt GmbH als Tochterunternehmen der Kleinregion ASTEG gegründet. Diese GmbH errichtet und betreibt ein offenes FTTH Netz für die Gemeinden Allentsteig, Eichenbach, Pölla und Schwarzenau.

Mehr als die Hälfte bewertete auch die Projekte **Positionierung als Rad-Genuss-Region** und **Community Nursing** als sehr wichtig. Darüber hinaus sehen über 80% auch die übrigen Projekte der letzten Jahre zumindest als wichtig an, was insgesamt ein sehr positives Feedback ergibt.

Für die zukünftige Zusammenarbeit wurden alle gelisteten Themenbereiche als wesentlich angesehen, jeweils über 90% der Teilnehmenden bewertete sie als sehr wichtig bzw. wichtig. Ein Viertel der Befragten hat auch mindestens eine Projektidee angeregt. Am häufigsten wurden dabei eine **verstärkte Kooperation bei der Verwaltung** (Bauhof, Schulen, Kindergärten, Personal) sowie **Verbesserungen für das Radfahren und Wandern** genannt. Auch **Regionsveranstaltungen** wie Feste, Wander- oder Radtage sowie Aktionen zum regionalen Einkaufen wie beispielsweise ein Regionalmarkt wurden angeregt.

In der Vorstandssitzung am 6.11.2024 wurden die Ergebnisse der Umfrage und die Evaluierung der Maßnahmenumsetzung vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde auch das **Wahrnehmungsbild der Regionszusammenarbeit in den letzten 5 Jahren** festgehalten. Es zeigt ein entsprechend positives Bild. Die Stimmung bei der Regionszusammenarbeit wird überwiegend hoch wahrgenommen und auch mit den Ergebnissen sind die RegionsvertreterInnen mehrheitlich (sehr) zufrieden.

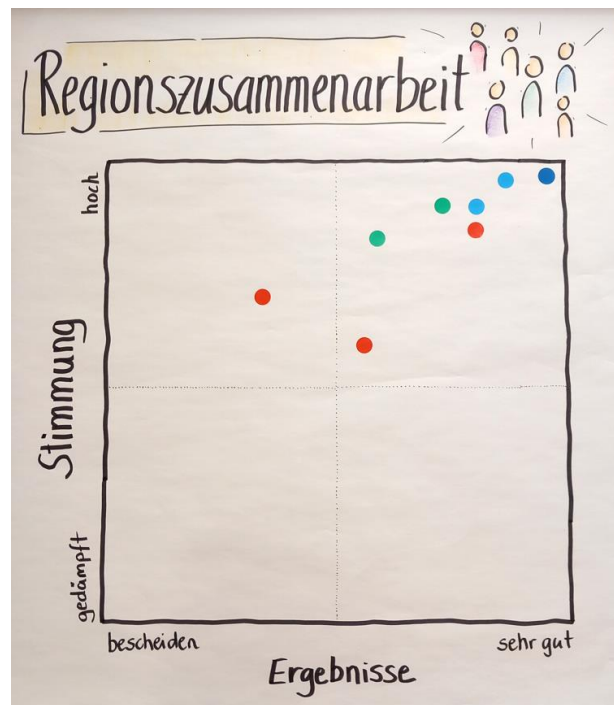


Abbildung 11: Wahrnehmungsbild der Regionszusammenarbeit in den letzten 5 Jahren (Vorstandssitzung 06.11.2024)

4.3 Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2025-2029

Auf Basis der Evaluierung der Maßnahmen der letzten fünf Jahre soll der eingeschlagene Weg zur Weiterentwicklung und Stärkung der kleinregionalen Identität sowie zur touristischen Positionierung als Rad-Genuss-Region fortgeführt werden. Neue Schwerpunkte möchten die VertreterInnen der Region bei der Kooperation in den Bereichen Gemeindeverwaltung und Gesundheit legen.

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2025-2029

- Stärkung der Region „Herz des Wald4tels“ nach „Innen“ mit verstärkter Kommunikation, Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung
- Verbesserung des Bürgerservices und Steigerung der Effizienz von Verwaltungsabläufen durch Intensivierung der Zusammenarbeit der Regionsgemeinden mit klarem Mehrwert und Nutzen (finanziell und qualitativ) für die Gemeinden sowie die BürgerInnen
- Positionierung als Rad-Genuss-Region „Herz des Wald4tels“ am touristischen Markt und Unterstützung touristischer Projekte
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A) als wichtigsten Arbeitgeber der Region mit Fokus auf verstärkte Kommunikation der Themen Landesverteidigung, Geschichte und Natur rund um den TÜPI Allentsteig
- Etablierung als Region mit hoher Lebensqualität für alle Generationen mit Fokus auf die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben
- Stärkung der Gemeinschaft und des Miteinanders durch regionale Initiativen

Im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses wurden viele Ideen zur Zusammenarbeit besprochen und diskutiert. Dabei entstand eine Liste mit den folgenden rund 40 Projekten/Maßnahmen:

Themenfeld Kleinregionale Identität & Bewusstseinsbildung

- **Regions-Webseite mit aktuellen Informationen**
- **Kunstaktion der Region mit Street Art Künstlerin**
- **Regionsfest / Regionsveranstaltungen**
(z.B. regionale Rad- und Wanderveranstaltungen, z.B. für Familien am KnödelLand-Radweg)
- **Regions-Newsletter**
- Regions-Leitsystem
- Zusammenarbeit der Vereine (z.B. Fußball)
- Jugend & Tradition verbinden
- Beteiligungsformate (u.a. auch für Jugend)
- Topothek
- Museumsfolder

Themenfeld Wirtschaft & Arbeitsmarkt

- **Genuss- und Radtourismus stärken und Region „Herz des Wald4tels“ am touristischen Markt positionieren**
 - Werbemittel für den touristischen Auftritt (u.a. Regionsfolder, Freizeitkarte mit Wanderwegen und Ausflugszielen)
 - Regions-Webseite mit aktuellen touristischen Informationen
 - Regions-Newsletter
 - Social Media Auftritte (Facebook + Instagram)
 - Einschaltungen/Inserate
 - Messeauftritte (Waldviertel pur)
 - Kulturelle Veranstaltungen mit Gastronomen
 - Weitere Ideen:
 - Radlerrast (wo keine Gastronomie; mit regionalen Produkten; auch als Mitbringsel)
 - Radreparaturstationen an den Radwegen
 - Wanderwege attraktivieren (z.B. für Familien; Picknickplatz, Spielgeräte, Spieletafeln, Spielestationen, Turn-/Fitnessgeräte,...)
- **Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig**
- KnödelLand (Kochbuch, Fest,...)
- Regionaler Markt, Regionalmesse
- Regionale AnbieterInnen bekannt machen
- „Start up“-Förderung
- Kooperation mit der regionalen Wirtschaft
- Gewerbeflächenentwicklung (-verzeichnis), Vermarktung des Wirtschaftsstandortes
- Jugend in der Region halten (Jobmesse,...)
- Ausbau der Kooperation Schule – Wirtschaft

Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice

- **Regelmäßige Amtsleitertreffen**
- **Gemeinsame Anschaffung/Nutzung von Geräten und Fahrzeugen / Bauhofkooperation**
- **Personalkooperation**
- **Vernetzung weiterer Gemeinde-MitarbeiterInnen (z.B. ÖA, Bauhof,...)**
- **Spezialisierung einzelner Gemeinden der Region in Bereichen (z.B. Soziales, Bauwesen, Personalmanagement, Bildung usw.)**
- **Kläranlagen-Kooperation**
- engere Zusammenarbeit von Schulen und Kindergärten

Themenfeld Gesundheit & Soziales

- Community Nursing
- Miteinander füreinander stärken (Nachbarschaftshilfe, Zeitpolster,...)
- Professionelle Jugendarbeit
- Unterstützung des Pilot-Projektes des Landes NÖ „Gesundheitsregion Waldviertel“
- Zertifizierung als „Familienfreundliche Region“
- Tagesbetreuung für SeniorInnen

Themenfeld Technische Infrastruktur & Mobilität

- Glasfaserausbau
- Radfahr-Infrastruktur verbessern und Zusammenschlüsse
- Radfahren fördern (Schule, KiGa)
- Sharing-/Verleihsysteme: (E-)Auto, (E-)Fahrrad
- Bewusstseinsbildung für aktive Mobilität

Themenfeld Freizeit & Naherholung

→ Aufgrund der inhaltlichen Überschneidung mit Tourismus im Themenfeld „Wirtschaft & Arbeitsmarkt“ eingeordnet

Themenfeld Natur & Umwelt

- Erneuerbare Energiegemeinschaft ASTEG – Fortführung und Erweiterung
- Klimawandelanpassung
 - Maßnahmen zur Versickerung des Oberflächenwassers
 - Wasserrückhalt forcieren
 - Klimafitte Bewirtschaftung / Pflege von kommunalem Wald und Grünflächen
- Hochwasserprävention

Um den Vorgaben zur Erstellung des Kleinregionalen Strategieplans seitens des Landes NÖ - Abteilung RU7 zu entsprechen und einen effizienten Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen zu unterstützen, wurden die Themenfelder „**Kleinregionale Identität & Bewusstseinsbildung**“ (Pflichtfeld), „**Verwaltung & Bürgerservice**“, „**Wirtschaft & Arbeitsmarkt**“ sowie „**Gesundheit & Soziales**“ zur Bearbeitung 2025-2029 ausgewählt:

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien

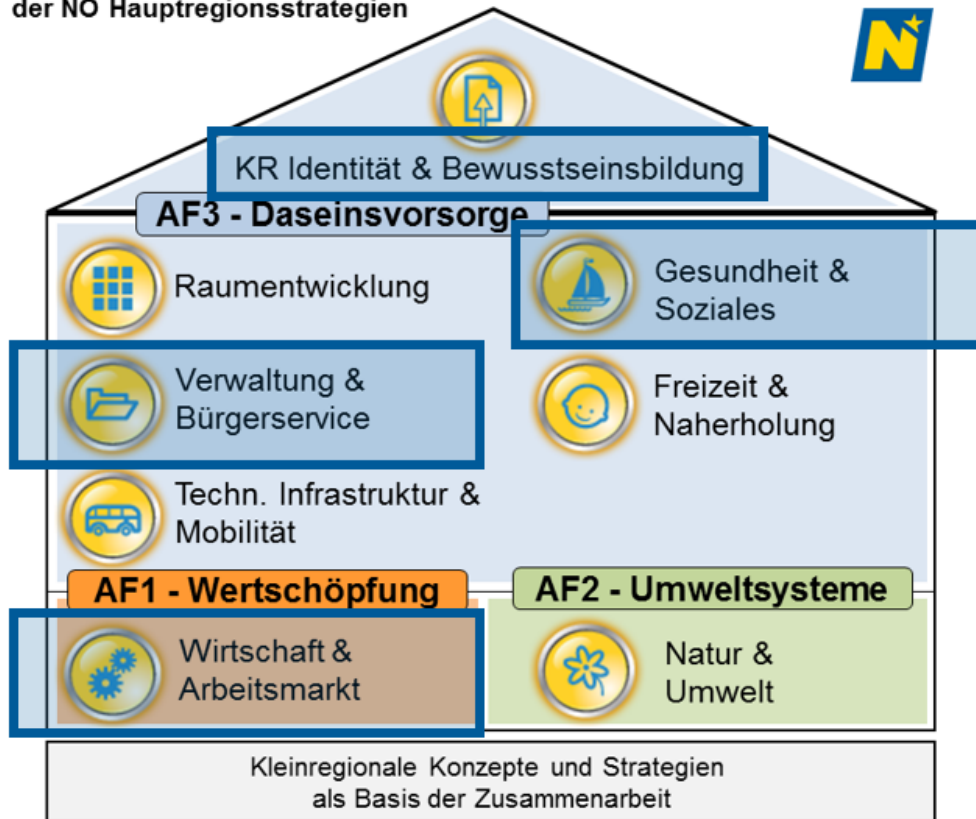


Abbildung 12: Ausgewählte Themenfelder der Region ASTEG – Herz des Wald4tels aus den acht zentralen Themenfeldern für Kleinregionen (Bildquelle: Land NÖ – RU7)

Den RegionsvertreterInnen ist es wie schon in der Vergangenheit auch weiterhin wichtig, sich bei der Projektauswahl auch Raum offen zu lassen für Projekte, die aktuell noch nicht absehbar sind. Die regelmäßigen Vorstandssitzungen und die regelmäßigen Amtsleitertreffen werden auch in den nächsten Jahren wieder eine wichtige Struktur für die kleinregionale Abstimmung auf politischer und Verwaltungs-Ebene sein, die Bedarfe für Zusammenarbeit wie bisher rasch erkennen und bearbeiten lässt.

5 Detaillierter Strategieplan 2025 – 2029

5.1 Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Übergeordnete Zielsetzung

- Stärkung der Region „Herz des Waldviertels“ nach „Innen“ mit verstärkter Kommunikation, Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung
- Weiterentwicklung der Kleinregion durch identitätsstiftende gemeinsame Aktivitäten und Projekte mit Schwerpunktsetzung auf die Themen Tourismus und Gesundheit

Maßnahmen und Projekte

Gemeinsamer Regionsauftritt	
Ausgangslage	Durch das 2021 entwickelte und gestartete LEADER-Projekt „Rad-Genuss-Region ASTEG“ (07/2021-06/2024) hat sich die Kleinregion 2022 als Region „Herz des Wald4tels“ (inkl. neuem Regionslogo und neuem grafischen Auftritt) neu positioniert. Die neue Regionswebseite und die Social Media-Auftritte (Facebook u. Instagram) informieren über Regionsprojekte wie auch über Kultur- und Freizeitangebote und regionale Betriebe, Vereine und das Glasfasernetz.
Ziel(e)	• Steigerung des Regionsbewusstseins in der Bevölkerung aller fünf Regionsgemeinden • Verstärkung der Kommunikation der gemeinsamen Aktivitäten an die Bevölkerung • Erhöhung des Tourismusbewusstseins in der Bevölkerung
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Region
Beteiligte	Vorstand, Projektleitung „Rad-Genuss-Region“, Dorf- & Stadterneuerung
Inhalt	Im November 2024 wurde das LEADER-Folgeprojekt „Positionierung der Region „Herz des Wald4tels“ 2.0 – Stärkung nach Innen und Außen“ eingereicht. Bis Juni 2027 soll zur Stärkung der Region nach „Innen“ im Rahmen dieses Projektes folgendes umgesetzt und auch daran anschließend nach Möglichkeit fortgeführt werden: siehe messbare Ergebnisse

Messbare Ergebnisse	• Laufend aktuelle Regionswebseite (https://www.herzdeswald4tels.at/) • Laufend aktueller Social Media Auftritt der Region https://www.facebook.com/kleinregion.asteg https://www.instagram.com/herzdeswald4tels/ • Regions-Newsletter (für Bevölkerung und auch Gäste) • Gemeinsame Auftritte der RegionsvertreterInnen bei Veranstaltungen
----------------------------	---

Veranstaltungen und Aktionen für und mit der Bevölkerung	
Ausgangslage	Bei der Evaluierung des LEADER-Projekt „Rad-Genuss-Region ASTEG“ (07/2021-06/2024) zeigte sich der Bedarf nach verstärkter Kommunikation nach „innen“. Dies wurde im LEADER-Folgeprojekt „Positionierung der Region „Herz des Wald4tels“ 2.0 – Stärkung nach Innen und Außen“ entsprechend eingeplant. Im zweiten Halbjahr 2024 wurde zudem als „Innen“-Kommunikationsmaßnahme ein Quiz zur Regionszusammenarbeit mit Gewinnspiel und kleiner Umfrage durchgeführt. Die Rückmeldungen der Bevölkerung zeigten, dass insbesondere auch die Kommunikation und Bürgerbeteiligung von fast allen Teilnehmenden als (sehr) wichtig bewertet wurde und unter anderem Regionsveranstaltungen, mehr Zusammenarbeit unter den Vereinen und Beteiligungsmöglichkeiten gewünscht sind.
Ziel(e)	• Weiterentwicklung und Stärkung der kleinregionalen Identität • Verstärkung der Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben und Vereinen • Verbesserung der Identifikation der Bevölkerung mit „ihrer“ Region Herz des Wald4tels
Zielgruppe	Bevölkerung und auch Gäste der Region
Beteiligte	Vorstand, Projektleitung „Rad-Genuss-Region“, Betriebe und Vereine

Inhalt	In Zusammenarbeit mit regionalen DirektvermarkterInnen, Betrieben und Vereinen werden zwei Regionsveranstaltungen (z.B. regionale Rad- und Wanderveranstaltung, regionaler Gesundheitstag) – voraussichtlich 2026 und 2028 – organisiert und veranstaltet werden. Im Rahmen des LEADER-Folgeprojektes wird eine Kunst-Aktion mit Bürgerbeteiligung umgesetzt. Die Künstlerin Käthe Löffelmann aus Schwarzenau wird dazu für die Ideenfindung Workshops mit der Bevölkerung durchführen und anschließend die Ideen künstlerisch umsetzen. In jeder Regionsgemeinde soll an einer geeigneten Stelle, idealerweise am regionsverbindenden KnödelLand-Radweg, ein identitätsstiftendes Kunstwerk entstehen. Ebenfalls im Rahmen des LEADER-Folgeprojektes wird ein Veranstaltungszirkel unter dem Motto „Do is wos los ... in der Region“ entwickelt und umgesetzt werden. Dieses Jahresprogramm mit Veranstaltungen im Bereich Kultur und Kulinarik wird einen Schwerpunkt auf die Vor- und Nachsaison (Frühling und Herbst) setzen. Es werden sowohl bestehende Veranstaltungen gebündelt als auch das Programm gezielt um neue Veranstaltungen erweitert. Mit dem LEADER-Projekt wird 2025 die Programmentwicklung und der Aufbau eines Netzwerkes von interessierten Gastronomiebetrieben und weiteren relevanten AkteurInnen unterstützt, 2026 und 2027 dann die Programmumsetzung und der Aufbau einer Struktur für die Weiterführung nach dem Ende des LEADER-Projektes (06/2027).
Messbare Ergebnisse	• Durchführung von 2 Regionsveranstaltungen (voraussichtlich 2026 und 2028) • 5 Kunstwerke mit Regionsbezug an markanten Punkten (1 pro Regionsgemeinde) • Programmentwicklung für regionalen Veranstaltungszirkel • Umsetzung des regionalen Veranstaltungszirkels 2026 und 2027

5.2 Themenfeld - Verwaltung und Bürgerservice

Übergeordnete Zielsetzung

- Verbesserung des Bürgerservices und Steigerung der Effizienz von Verwaltungsabläufen durch Intensivierung der Zusammenarbeit der Regionsgemeinden mit klarem Mehrwert und Nutzen (finanziell und qualitativ) für die Gemeinden sowie die BürgerInnen

Maßnahmen und Projekte

Regelmäßige Amtsleitertreffen	
Ausgangslage	2012/13 gab es bereits einige Amtsleitertreffen. 2019 wurden diese Treffen mit Unterstützung der zuständigen Regionalberaterinnen (NÖ.Regional und ab 2024 Dorf- & Stadterneuerung) wieder aufgenommen und finden seither 2x jährlich statt. Themen waren dabei u.a.: • Gemeindefinanzen (VRV15, Austausch zu Gebühren, Kosten und Einsparungsmöglichkeiten...) • Digitalisierung (Elektronischer Akt – ELAK,...) • Gemeinsame Spielgerätewartung • Katastrophenschutz • (Kleinst-)Kinderbetreuung • Unterstützungsangebot der Dorf- & Stadterneuerung / NÖ.Regional (Förderberatung, Beschaffungsservice, u.v.m.)
Ziel(e)	• Intensivierung der Zusammenarbeit und regelmäßige Abstimmung der Gemeindeverwaltungen der Regionsgemeinden • Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung zur Verbesserung der Kommunikation und zur Effizienzsteigerung in geeigneten Aufgabenbereichen der Gemeindeverwaltungen
Zielgruppe	Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	AmtsleiterInnen und ggf. weitere GemeindemitarbeiterInnen, Dorf- & Stadterneuerung
Inhalt	Die regelmäßigen Amtsleitertreffen zum Austausch zu Regionsthemen und zu Themen der Gemeindeverwaltung werden weitergeführt werden. Neben aktuellen Themen wird bei den Amtsleitertreffen auch die Umsetzung der Maßnahmen „Regionaler Fahrzeug- und Gerätepool“ und „Regionale Personalkooperation“ besprochen werden. Darüber hinaus werden als neues Fixthema auch Möglichkeiten der Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung – unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz – auf der Tagesordnung stehen, um Verwaltungsabläufe zu verbessern und die Effizienz zu steigern (z.B. MitarbeiterInnen-Schulung im Umgang mit KI, Austausch zu E-Government, ELAK, digitale Gemeindemodelle (Digitaler Zwilling) und zu weiterer hilfreicher Software / Tools,...).
Messbare Ergebnisse	• 10 Amtsleitertreffen (2 pro Jahr)

Regionaler Fahrzeug- und Gerätepool	
Ausgangslage	Derzeit gibt es in der Kleinregion noch wenig Zusammenarbeit im Bereich der kommunalen Fahrzeuge und Geräte. Die Gemeinden Echtenbach und Pölla haben eine Kooperation zur gemeinschaftlichen Nutzung einer Kehrmaschine und bei Bedarf helfen sich Göpfritz/Wild und Schwarzenau mit dem Erdcontainer am Friedhof aus. Werden Spezialgeräte benötigt, werden sie derzeit extern ausgeliehen.
Ziel(e)	• Kostenersparnis, Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung durch eine gemeinschaftliche Fahrzeug- und Gerätenutzung
Zielgruppe	Bauhöfe, Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	GemeindemitarbeiterInnen (insb. Bauhof), Vorstand, Dorf- & Stadterneuerung
Inhalt	Als erster Schritt wird eine Bestands- und Potentialerhebung durchgeführt. Dabei werden einerseits bestehende Geräte und Fahrzeuge, die für eine gemeinschaftliche Nutzung in Frage kommen erfasst (z.B. Entaster, Böschungsmäher,...) und andererseits auch jene Geräte und Fahrzeuge, die derzeit noch nicht in keiner Gemeinde vorhanden sind aber nützlich wären (z.B. Hubsteiger). Auf dieser Basis wird ein Konzept für die Organisation des regionalen Fahrzeug- und Gerätepools erstellt und nach Möglichkeit umgesetzt.
Messbare Ergebnisse	• Bestands- und Potentialerhebung Geräte und Fahrzeuge • Konzept für regionalen Fahrzeug- und Gerätepool • Umsetzung des regionalen Fahrzeug- und Gerätepools

Regionale Personalkooperation	
Ausgangslage	Die Regionsgemeinden arbeiten bereits in einem Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband zusammen, welcher alle Regionsgemeinden umfasst. Zudem haben einige Gemeinden Aufgaben an den Gemeindeverband Zwettl (Abfallentsorgung, Abgabeneinhebung) ausgelagert. Über den GV Zwettl gibt es seit 2024 zudem die Möglichkeit, verwaltungsrechtliche Fragen durch den beim Verband angestellten Juristen abklären zu lassen. Sehr herausfordernd für die Gemeinden ist es, bei kurzfristen oder auch geplanten längeren Abwesenheiten (Krankheit / Urlaub) von Allroundkräften (Kindergarten-Helfer/in, Reinigung, Stützkraft), aber auch Spezialkräften wie z.B. Klärwärter, Ersatzkräfte zu organisieren. Die stetig steigenden Personalkosten bei den derzeit knappen Gemeindebudgets erfordern zudem einen möglichst effizienten Personalstand.
Ziel(e)	• Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Organisation von Ersatzkräften • Steigerung der Kosteneffizienz im Bereich Personal in allen Regionsgemeinden
Zielgruppe	Gemeindeverwaltung
Beteiligte	GemeindemitarbeiterInnen, Vorstand, Dorf- & Stadterneuerung
Inhalt	Als erster Schritt wird eine Grundlagenerhebung durchgeführt, bei der die Anforderungen an die Kooperation seitens der Regionsgemeinden besprochen und parallel Best practices für erfolgreiche Kooperationen in anderen Gemeinden / Regionen recherchiert werden. Dabei wird auch eine mögliche Spezialisierung von VerwaltungsmitarbeiterInnen einzelner Gemeinden (z.B. in den Bereichen Bauwesen, Soziales, Bildung, Personalmanagement, ...) thematisiert werden. Auf dieser Basis wird ein Konzept für eine mögliche Personalkooperation erarbeitet werden, welche rechtliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Rechtlich sind derzeit vor allem die Organisation des Einsatzes von Personal in anderen Gemeinden und die Verrechnung offene Fragen. Ziel ist eine Lösung mit klarem Mehrwert und Nutzen (finanziell und qualitativ) für die Gemeinden zu erarbeiten und nach Möglichkeit auch umzusetzen.
Messbare Ergebnisse	• Grundlagenerhebung für Regionale Personalkooperation • Konzepterstellung für Regionale Personalkooperation • Umsetzung der Regionalen Personalkooperation

5.3 Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

Übergeordnete Zielsetzungen

- Positionierung als Rad-Genuss-Region „Herz des Wald4tels“ am touristischen Markt und Unterstützung touristischer Projekte
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A) als wichtigsten Arbeitgeber der Region mit Fokus auf verstärkte Kommunikation der Themen Landesverteidigung, Geschichte und Natur rund um den TÜPI A

Maßnahmen und Projekte

Positionierung als Rad-Genuss-Region	
Ausgangslage	2021 wurde das LEADER-Projekt „Rad-Genuss-Region ASTEG“ entwickelt und gestartet (07/2021-06/2024), um das Ziel des Strategieplans 2020-24 Positionierung als Rad-Genuss-Region am touristischen Markt zu erreichen. Im Rahmen des Projektes wurden – neben dem neuen Regionsauftritt als „Herz des Wald4tels“ – zahlreiche Aktivitäten umgesetzt, wie z.B. touristischer Folder, Radkarte, Willkommensschilder, Messeauftritt, Inserate, Kooperation mit der Destination Waldviertel,...)
Ziel(e)	• Verbesserte Wahrnehmung der Region „Herz des Wald4tels“ am touristischen Markt • Verstärkte Ansprache neuer Zielgruppen • Stärkung des Netzwerkes der touristischen Betriebe der Region • Erweiterung des touristischen Angebotes entsprechend der Nachfrage
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Region
Beteiligte	Vorstand, Projektleitung „Rad-Genuss-Region“
Inhalt	Im November 2024 wurde das Folgeprojekt „Positionierung der Region „Herz des Wald4tels“ 2.0 – Stärkung nach Innen und Außen“ zur Förderung bei LEADER eingereicht und vom Projektauswahlgremium befürwortet. Bis Juni 2027 soll zur weiterführenden touristischen Positionierung folgendes umgesetzt werden: • Neue / überarbeitete Werbemittel für den touristischen Auftritt (u.a. Regionsfolder, Freizeitkarte mit Wanderwegen und Ausflugszielen) • Weiterentwicklung der Regionswebseite • Präsenze Social Media-Auftritte • Einschaltungen/Inserate

	• Messeauftritte (Waldviertel pur) • Unterstützung der Marke „KnödelLand“ • Weiterbildung und Qualifizierung
Messbare Ergebnisse	• Umsetzung des LEADER-Folgeprojektes

Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig	
Ausgangslage	2024 wurde eine offizielle Partnerschaft zwischen dem Verein ASTEG und dem TÜPI Allentsteig begründet. Damit wurde die bereits seit vielen Jahren bestehende enge Kooperation der Kleinregion mit dem TÜPI Allentsteig offiziell und infolge wird die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Lösungen mit (über)regionaler Wirkung einfacher möglich. Die Partnerschaft war auch eine wesentliche Basis für die gemeinsame Projektidee eines „Interaktiven Besucherzentrums TÜPI Allentsteig“, welche 2024 als Rohkonzept ausgearbeitet wurde. Im November 2024 wurde eine Absichtserklärung zur gemeinsamen Errichtung eines solchen Besucherzentrums offiziell von Verteidigungsministerin Tanner sowie VertreterInnen der Kleinregion unterzeichnet. Der TÜPI Allentsteig ist als militärisches Sperrgebiet für Zivilpersonen praktisch kaum erlebbar. Zugleich gibt es aber ein immer größer werdendes Interesse der Öffentlichkeit am Österreichischen Bundesheer ganz allgemein und im Speziellen am Truppenübungsplatz Allentsteig. Das zeigen auch die Besucherzahlen der limitierten TÜPI-Rundfahrten und Führungen durch das Schloss Allentsteig (Sitz der TÜPI-Verwaltung) sowie bei den Tagen der offenen Türe mit Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres. Weiters gibt es in Allentsteig ein Museum zur Aussiedelungsgeschichte, welches 2020 im Zuge eines INTERREG-Projektes AT-CZ modernisiert wurde.
Ziel(e)	• Stärkung des Tourismus und der Wirtschaft der Region durch das Besucherzentrum • Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Region • Schaffung eines attraktiven Ausflugsziels mit Bildungsangeboten für alle Generationen, insbesondere auch SchülerInnen und Studierende, sowie Interessierte aus dem In- und Ausland • Präsentation und Erlebbar machen des TÜPI Allentsteig als Trainingszentrum für Österreichs Sicherheit in all seinen Facetten und unter Einbeziehung der bestehenden Angebote: das Bundesheer und die Landesverteidigung (inklusive der geistigen Landesverteidigung), die (Aussiedlungs-)Geschichte sowie der einzigartige Naturraum am Gelände • Entwicklung und Realisierung des Projektes mit Beteiligung der Kleinregion • Standort des Besucherzentrums in Allentsteig

Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Region, insbesondere auch SchülerInnen und Studierende
Beteiligte	Vorstand, TÜPI und Ö Bundesheer, Destination Waldviertel sowie weitere relevante regionale AkteurInnen
Inhalt	Die Kleinregion wird bei der touristischen Entwicklung des Projektes Mitwirken und die Stadtgemeinde Allentsteig bei der Standortsuche unterstützen. Ebenso wird sich die Kleinregion bei der Entwicklung der erforderlichen Umfeld-Maßnahmen (u.a. Erstellung eines Konzeptes für die touristische Gestaltung, Bewerbung und Betreuung des Besucherzentrums) in enger Zusammenarbeit mit der Destination Waldviertel beteiligen.
Messbare Ergebnisse	• Konzepterstellung und Standortfindung • Umsetzung

Attraktive Rad- und Wanderwege	
Ausgangslage	Seit 2018 gibt es den 42 km langen KnödelLand-Radweg, der Allentsteig, Eichenbach, Göpfritz/Wild und Schwarzenau als Rundroute verbindet. Er ist auch in die Thaya-Radrunde (NÖ Top-Radroute) eingebunden und seit 2022 gibt es auch eine Verbindungsstrecke nach Pölla zur Volt-Radrunde der Kleinregion Kampseer. Neben diesem regionsverbindenden Radweg gibt es noch zahlreiche weitere Rad- und Wanderwege in der Region. Im Rahmen der Umfrage zur zukünftigen Zusammenarbeit in der Kleinregion im Herbst 2024 meldeten die BürgerInnen viele Ideen zu den Rad- und Wanderwegen rück, z.B. Radlerrast, Picknickplätze, Radlreparaturstationen, Themenweg(e), Spiele-/Erlebnisstationen, Rastplätze, Rad- und Wanderkarten, etc.
Ziel(e)	• Verbesserung der Rad- und Wanderwege-Infrastruktur für Bevölkerung und Gäste der Kleinregion • Erreichung einer größeren öffentlichen Wahrnehmung der Maßnahmen durch abgestimmte Planung und gebündelte Umsetzung • Einbindung regionaler Betriebe in Planung und Umsetzung Abstimmung der Attraktivierungsmaßnahmen sowohl in der Kleinregion als auch mit den benachbarten Kleinregionen
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Region
Beteiligte	Vorstand, Projektleitung „Rad-Genuss-Region“

Inhalt	Ein Gesamtkonzept für Attraktivierungsmaßnahmen an den Rad- und Wanderwegen wird unter Berücksichtigung der Ideen der Bevölkerung und der Gäste erstellt und umgesetzt. Dabei werden auch regionale Betriebe (Handwerk, Direktvermarktung) einbezogen. Die Abstimmung mit den angrenzenden Kleinregionen Kampseen und Thayaland und deren Angeboten in diesem Bereich werden ebenfalls berücksichtigt.
Messbare Ergebnisse	• Konzepterstellung • Umsetzung

5.4 Themenfeld – Gesundheit und Soziales

Durch die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung und gleichzeitig sinkender Geburtenrate wird in den nächsten Jahrzehnten der Anteil an der Bevölkerung über 65 Jahre deutlich ansteigen. Die vorausschauende Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für ein gesundes Älter werden – insbesondere in den eigenen vier Wänden – ist daher entscheidend für die zukünftige Lebensqualität aller Generationen.

Übergeordnete Zielsetzungen

- Etablierung als Region mit hoher Lebensqualität für alle Generationen mit Fokus auf die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben
- Stärkung der Gemeinschaft und des Miteinanders durch regionale Initiativen

Maßnahmen und Projekte

Gesunde Kleinregion	
Ausgangslage	Alle fünf Regionsgemeinden arbeiten bereits aktiv zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention und nehmen auch am Programm „Gesunde Gemeinde“ von Tut gut! teil. Eine Abstimmung zwischen den Regionsgemeinden zum Thema Gesundheit fand bisher allerdings nur sporadisch statt.
Ziel(e)	• Gemeinsamer Fokus auf Gesundheitsförderung, Prävention und Hilfestellung für die BürgerInnen • Ernennung von zumindest einem/einer Vertreter/in je Regionsgemeinde, der/die sich für das Thema Gesundheitsvorsorge und -förderung aktiv engagiert • Organisierte Zusammenarbeit zum Thema Gesundheit in der Kleinregion • Positionierung als „Gesunde Kleinregion“ in der „Gesundheitsregion Waldviertel“ (Pilotprojekt des Landes NÖ)

Zielgruppe	Bevölkerung
Beteiligte	Gesundheitsvertreter/innen der Regionsgemeinden, Vorstand
Inhalt	Durch die Teilnahme am Programm „Gesunde Kleinregion“ von Tut gut! wird die Zusammenarbeit zum Thema Gesundheitsvorsorge und -förderung organisiert und von einer/einem Berater/in von Tut gut! unterstützt und begleitet. Die Mitglieder des Arbeitskreises der „Gesunden Kleinregion“ werden zu Beginn geschult und mit Hilfe eines gemeinsamen Arbeitsprogramms abgestimmt und organisiert zusammenarbeiten. Neben der Sammlung und Sichtbarmachung aller Gesundheitsangebot in der Kleinregion soll insbesondere auch die Fortführung bzw. Ausdehnung des „Community Nursing“-Angebotes und von Nachbarschaftshilfe-Initiativen (siehe nachfolgende Maßnahmen) unterstützt werden.
Messbare Ergebnisse	• Vorstandsbeschluss zur Teilnahme am Programm „Gesunde Kleinregion“ • Erstellung und Umsetzung von gemeinsamen Arbeitsprogrammen für die Jahre 2026-2029 durch den Arbeitskreis • Schulung für die Arbeitskreis-Mitglieder

Community Nursing	
Ausgangslage	Alle Regionsgemeinden haben sich 2021 an der Einreichung beim Call des Fonds Gesundes Österreich „Community Nursing“ mit der ARGE Pflege.Challenge Waldviertel beteiligt. Dieses Pilotprojekt wurde von 04/2022 bis 12/2024 mit Unterstützung der EU – Next.Generation umgesetzt. Im Rahmen des Projektes standen in den 13 Pilotgemeinden diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen kostenlos für Fragen der Gesundheitsförderung und Pflege zur Verfügung. 2025 wurde das Pilotprojekt auf 22 Waldviertler Gemeinden ausgeweitet. Projektträger ist der Verein „Interkomm Waldviertel“ und die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung des Landes NÖ.
Ziel(e)	• Förderung von Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden • Stärkung der Gesundheitskompetenzen und Selbsthilfefähigkeit • Ermöglichung eines längeren Verbleibs im eigenen Zuhause • Frühzeitige Erkennung von Gesundheitsrisiken • Unterstützung pflegender Angehöriger

Zielgruppe	ältere Bevölkerung, pflege- und betreuungsbedürftige Personen, pflegende und betreuende Angehörige
Beteiligte	Arbeitskreis „Gesunde Kleinregion“, Community Nurses der Regionsgemeinden, Verein InterKomm, Land NÖ, Vorstand
Inhalt	Die Regionsgemeinden setzen sich gemeinsam nach Kräften für die langfristige Absicherung des Community Nursing-Angebotes ein und arbeiten dazu eng mit dem Verein „Interkomm Waldviertel“ zusammen. Das Community Nursing-Angebot umfasst wohnortnahe, konkrete Beratungen und Hilfestellungen zu Fragen der Pflege und Gesundheitsvorsorge: • Präventive Hausbesuche • Gesundheitsgespräche und Angehörigenberatung (telefonisch oder in der Sprechstunde auf der Gemeinde) • Erhebung der aktuellen Gesundheits- und Pflegeversorgung und des noch ungedeckten Bedarfes • Koordination und Vermittlung zusätzlicher Angebote • Vernetzung regionaler Angebote zu Pflege und Gesundheit
Messbare Ergebnisse	• Community Nursing-Angebot in allen Regionsgemeinden 2025-2029 (und darüber hinaus)

Miteinander füreinander da sein	
Ausgangslage	Die Gemeinden Pölla war 2018 unter den ersten Gemeinden, die das Projekt NachbarschaftsHILFE PLUS ins Waldviertel gebracht haben. Seit 2022 ist auch Göpfritz/Wild an diesem Projekt beteiligt, mit dem kostenlos nachbarschaftliche Hilfestellungen vermittelt werden (z.B. Einkaufsservice, Fahr- und Bringdienste, Besuchs- und Spaziergehdienst, aber keine Pflegedienste oder hauswirtschaftliche Dienste). Die Koordination des Angebots an ehrenamtlichem Engagement und der Nachfrage an sozialen Diensten erfolgt über das Projekt, wahlweise durch BüromitarbeiterInnen bzw. eine spezielle App (DAVNE). Die Erfahrungen aus Pölla und Göpfritz/Wild zeigen, dass sich die Angebote Community Nursing und NachbarschaftsHILFE PLUS sehr gut ergänzen. Im Sommer 2025 wird erhoben werden, welche Gemeinden bei NachbarschaftsHILFE PLUS zukünftig dabei sein möchten. Ziel ist, alle beteiligten Gemeinden aus dem Waldviertel in einem Verein zu bündeln und die Finanzierung abzusichern. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das Betreuungs- und Vorsorgenetzwerk „Zeitpolster“. Helfende unterstützen dabei ältere Menschen, Familien mit Kindern oder Menschen mit Behinderung durch verschiedenste einfache Unterstützungsleistungen. Dafür erhalten die Helfenden eine Zeitgutschrift, die sie später einlösen können, wenn sie selbst Unterstützung benötigen. Hat man (noch) kein Zeitguthaben angespart, kostet die Unterstützung 11 Euro pro Stunde. Zu diesem Modell informierte 2024/25 die LEADER-Region Kamptal+ und ein Zeitpolster-Team in Zwettl ist derzeit in Aufbau.
Ziel(e)	• Förderung des Miteinanders und gegenseitiger Unterstützung aller Generationen • Etablierung und weiterer Ausbau von „nachbarschaftlichen“ Unterstützungsangeboten in der Region
Zielgruppe	Bevölkerung
Beteiligte	Arbeitskreis „Gesunde Kleinregion“, Vorstand
Inhalt	Die Regionsgemeinden setzen sich gemeinsam für den weiteren Ausbau von Systemen mit „nachbarschaftlichen“ Unterstützungsangeboten ein. Dazu werden verschiedene Systeme auf Umsetzbarkeit geprüft und geeignete Systeme nach Möglichkeit in allen Regionsgemeinden umgesetzt werden. Diese Maßnahme wird über den Arbeitskreis „Gesunde Kleinregion“ interkommunal abgestimmt werden.
Messbare Ergebnisse	• Umsetzung von Systemen mit „nachbarschaftlichen“ Unterstützungsangeboten in allen 5 Regionsgemeinden

Professionelle Jugendarbeit	
Ausgangslage	2023 wurde eine Jugend-Sozialraumanalyse in der LEADER-Region Kamptal+ durchgeführt. Diese Studie hat die Lebenswelten und Wünsche von Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren untersucht. Besonders wichtig war, dass die jungen Menschen selbst mitreden und mitgestalten konnten. Die Ergebnisse zeigten: Wenn Gemeinden den Kontakt zu Jugendlichen aufbauen und sie in Entscheidungen einbeziehen wollen, brauchen sie professionelle Jugendarbeit. Diese Arbeit muss von ausgebildeten Sozialarbeitenden durchgeführt werden, da die Gemeinden selbst über keine personellen Ressourcen verfügen. 2024 gab es Gespräche mit Sozialarbeitenden und Expert:innen aus der Jugendarbeit, um mehr über die Tätigkeitsfelder von Sozialarbeitenden und den Nutzen für die Gemeinden zu erfahren. Darüber hinaus haben sich die Gemeinden Echtenbach (2023) und Schwarzenau (2025) als <i>familienfreundliche Gemeinde</i> mit UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ zertifiziert. Im Rahmen dieser Zertifizierungsprozesse hatten Kinder und Jugendliche mittels Online-Umfragen und speziellen Workshops die Möglichkeit, hinsichtlich der Weiterentwicklung ihrer Gemeinden mitzureden. 2025 hat das LEADER-Team Angebote von Büros für professionelle Jugendarbeit eingeholt als Entscheidungsgrundlage für die Gemeinden. Ein LEADER-Projekt für interessierte Gemeinden ist in Planung. Allen Regionsgemeinden ist das Thema sehr wichtig und es gibt auch bereits attraktive Begegnungs- und Gestaltungsorte für Jugendliche bzw. werden mit Beteiligung der Jugendlichen gerade geschaffen (z.B. Brunnenplatzl in Allentsteig, Jugendraum im neuen Generationentreff Schwarzenau).
Ziel(e)	• Förderung des Miteinanders und gegenseitiger Unterstützung aller Generationen • Verbesserung der Identifikation der Jugendlichen mit der Heimatgemeinde und Heimatregion • Schaffung von Rahmenbedingungen zum Mitreden und Mitgestalten
Zielgruppe	Jugendliche
Beteiligte	Vorstand, Jugendgemeinderäte und -rätinnen, Sozialarbeitende
Inhalt	Die Gemeinden Allentsteig und Schwarzenau werden sich voraussichtlich am LEADER-Projekt „Professionelle Jugendarbeit“ beteiligen (geplante Projektlaufzeit 01/2026-06/2027) und ihre Erfahrungen mit den anderen Regionsgemeinden teilen. Welche

	Maßnahmen (z.B. offene Treffpunkte, betreute Sport- und Freizeitaktivitäten, Jugendforen, Projektwerkstätten, Beratungen, gemeindeübergreifende Events, Themenworkshops, u.ä.) konkret in den Gemeinden umgesetzt werden, kann im Rahmen des LEADER-Projektes gemäß dem Bedarf flexibel angepasst werden. Die Erfahrungen mit der professionellen Jugendarbeit sollen mit den übrigen Regionsgemeinden geteilt und das Angebot bei Bedarf in der Region erweitert werden.
Messbare Ergebnisse	• Umsetzung von Angeboten zur „Professionellen Jugendarbeit“ in mindestens zwei Regionsgemeinden

5.5 Umsetzungsplan aller Maßnahmen

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2025	2026	2027	2028	2029
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung														
1	Gemeinsamer Regionsauftritt			1			1							
2	Veranstaltungen und Aktionen für und mit der Bevölkerung			1			1							
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice														
3	Regelmäßige Amtsleitertreffen		1			1								
4	Reg. Fahrzeug- und Gerätepool				1	1								
5	Reg. Personalkooperation				1		1							
Themenfeld – Wirtschaft und Arbeitsmarkt														
6	Positionierung als Rad-Genuss-Region			1				1						
7	Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig			1				1						
8	Attraktive Rad- und Wanderwege			1				1						
Themenfeld – Gesundheit und Soziales														
9	Gesunde Kleinregion	1				1								
10	Community Nursing		1				1							
11	Miteinander füreinander da sein		1				1							
12	Professionelle Jugendarbeit		1					1						
Σ	Summen	1	4	5	2	3	5	2	2	7-9	11	10	9	8
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Zeitplan					
Maßnahme	2025	2026	2027	2028	2029
Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung					
Gemeinsamer Regionsauftritt					
Veranstaltungen und Aktionen für und mit der Bevölkerung					
Themenfeld Verwaltung und Bürgerservie					
Regelmäßige Amtsleitertreffen					
Regionaler Fahrzeug- und Gerätepool					
Regionale Personal-Kooperation					
Themenfeld Wirtschaft und Arbeit					
Positionierung als Rad-Genuss-Region					
Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig					
Attraktive Rad- und Wanderwege					
Themenfeld Gesundheit und Soziales					
Gesunde Kleinregion					
Community Nurse					
Miteinander füreinander da sein					
Professionelle Jugendarbeit					

6 Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Die Kleinregion ASTEG – Herz des Wald4tels wurde im Jahr 2006 als Verein „ASTEG“ (ZVR-Zahl 468322735) gegründet. Gründungsmitglieder sind die vier Gemeinden Allentsteig, Echtsenbach, Göpfritz an der Wild und Schwarzenau. In der Generalversammlung am 22.11.2018 wurde die Gemeinde Pölla in die Kleinregion ASTEG aufgenommen, um vor allem die Zusammenarbeit im Bereich Truppenübungsplatz und den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zu ermöglichen.

Das Truppenübungsplatzkommando Allentsteig ist langjähriger Partner der Kleinregion, was 2024 auch durch eine Partnerschaftsbegründung offiziell wurde.

Der Regionsname „ASTEG“ setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der beteiligten Gemeinden sowie dem Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI) als Partner zusammen: **A**llentsteig, **S**chwarzenau, **T**ÜPI, **E**chtsenbach und **G**öpfritz an der Wild. Seit der Aufnahme von Pölla wurde eine Umbenennung diskutiert, was 2021/22 auch erfolgt ist. Die Region tritt seither mit dem Namen „Herz des Wald4tels“ nach außen auf.

6.2 Organisationsstruktur und Rechtsform

Rechtsform:

Verein

Adresse:

3900 Schwarzenau, Bundesstraße 20/1

Vorstand des Vereins:

Obmann:	Karl Elsigan (Bgm. Schwarzenau)
Obmann-Stellvertreter:	Georg Marksteiner (Bgm. Allentsteig)
Schriftführer:	Andreas Straßer (Bgm. Echtsenbach)
Schriftführer-Stellvertreter:	Silvia Riedl-Weixlbrown (Bgm. Göpfritz/Wild)
Kassier:	Werner Scheidl (Vzbgm. Göpfritz/Wild)
Kassier-Stellvertreter:	Günther Kröpfl (Bgm. Pölla)
Weitere Vorstandsmitglieder:	Ewald Gamper (Vzbgm. Allentsteig) Florian Gari (Vzbgm. Schwarzenau) Christian Kletzl (Vzbgm. Echtsenbach) Sandra Warnung (Vzbgm. Pölla),

Die Generalversammlung, zu der alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der fünf Gemeinden als Mitglieder eingeladen werden, findet gemäß den Statuten alle fünf Jahre statt, zuletzt am 19.05.2025.

RechnungsprüferInnen:

Peter Baireder (GGR Echtsenbach) und Gerlinde Gluderer (GR Allentsteig)

Kleinregionsbetreuerin:

Regionalberaterin Manuela Hirzberger (Dorf- & Stadterneuerung)

7 Finanzierungsplan

7.1 Basisbudget und Budget für Projekte der Kleinregion

In der Kleinregion ASTEG gibt es keinen regelmäßigen Mitgliedsbeitrag und somit kein Basisbudget. Für kleinregionale (Förder-)Projekte wird jeweils ein eigener Finanzierungsplan erstellt, der die Interessen der Region und einzelner Gemeinden abwägt und sich im Finanzierungsanteil der einzelnen Gemeinden entsprechend widerspiegelt.

Das aktuell laufende LEADER-Projekt „Positionierung als Region Herz des Wald4tels 2.0“ mit Projektkosten von rund EUR 174.000 wird zu 63% gefördert. Die Eigenmittel werden von den fünf Regionsgemeinden zu gleichen Teilen (rund EUR 12.900) eingebracht.

7.2 Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Bei der Umsetzung des Kleinregionalen Strategieplanes wird der Vorstand der Kleinregion personell unterstützt von:

- Regionalberaterin der Dorf- & Stadterneuerung (Koordination Strategieumsetzung)
- Projektleiterin des LEADER-Projektes „Positionierung als Region Herz des Wald4tels 2.0“
- Regionalberaterin von Tut gut! für das Programm „Gesunde Kleinregion“
- Gemeindeverwaltungen und Mitglieder des Gemeinderats
- ggf. weiteren ProjektleiterInnen

8 Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Zeitlicher Ablauf der Strategieerstellung:

- September/Oktober 2024: Umfrage in der Bevölkerung + Evaluierung der Strategie 2020-24 (siehe Kapitel 4.2 und 10.1)
- November 2024: Besprechung der Umfrageergebnisse und Evaluierung der Strategie 2020-24 sowie Sammlung von Ideen für die neue Strategie im Rahmen der Vorstandssitzung
- Jänner 2025: Aussendung Entwurf des Maßnahmenplans an den Vorstand
- März 2025: Abstimmungsgespräche in allen fünf Regionsgemeinden zum Entwurf des Maßnahmenplans (RB M. Hirzberger mit den BürgermeisterInnen und z.T. auch VizebürgermeisterInnen)
- April 2025: Finalisierung Ziele, Maßnahmenplan und Festlegung von Zuständigkeiten in der Vorstandssitzung
- 19. Mai 2025: Beschluss des neuen Kleinregionalen Strategieplans 2025-29 durch die Generalversammlung

In die laufende Zusammenarbeit in der Kleinregion und infolge auch in den Erstellungsprozess der vorliegenden Strategie sind/waren folgende AkteurInnen eingebunden:

- BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen (= Vorstand) – inkl. den nach den Gemeinderatswahlen im Jänner 2025 neuen Bürgermeistern und Vizebürgermeistern)
- Vertreter des TÜPI Allentsteig
- Projektleiterin „Positionierung als Rad-Genuss-Region / Region Herz des Wald4tels 2.0“
- AmtsleiterInnen (Amtsleitertreffen) und VerwaltungsmitarbeiterInnen
- Managerin LEADER Kamptal+
- Bevölkerung im Rahmen der Umfrage im Herbst 2024
- Bezirkshauptmann (Projekt Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig)
- Destination Waldviertel (Projekte „Positionierung als Rad-Genuss-Region bzw. Region Herz des Wald4tels 2.0“ und „Interaktives Besucherzentrum TÜPI Allentsteig“)



Abbildung 13: Vorstandssitzung 06.11.2024

9 Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10 Anhang

10.1 Quiz mit Gewinnspiel und Umfrage zur Regionszusammenarbeit



REGION
HERZ DES WALD4TELS

GEWINNSPIEL & UMFRAGE

MITMACHEN!
Einkaufsgutscheine der
Regionsgemeinden im Wert
von je € 100, € 50 und
€ 30 gewinnen!

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der
Region „ASTEG – Herz des Wald4tels“!**

Die Gemeinden unserer Region arbeiten seit fast 20 Jahren bei verschiedenen Projekten intensiv zusammen und erreichen gemeinsam mehr als alleine. Wir laden Sie herzlich ein, mehr über die Aktivitäten der Region zu erfahren. Dazu haben wir ein Quiz mit Gewinnspiel exklusiv für unsere Bürgerinnen und Bürger vorbereitet. Wir freuen uns, wenn Sie teilnehmen und uns auch die zwei Fragen der Umfrage beantworten (Dauer ca. 5 Minuten). Ihre Antwort trägt dazu bei, die Schwerpunkte der nächsten Jahre zu planen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bgm. Karl Elsigan
Regionsobmann

**Bis 3. November 2024
am Gewinnspiel und an
der Umfrage teilnehmen!**
Abgabe am Gemeindeamt
oder im Gemeinde-
briefkasten.
**Teilnahme auch
ONLINE möglich:**
[www.herzdeswald4tels.at/
Kultur_Freizeit/Gewinnspiel](http://www.herzdeswald4tels.at/Kultur_Freizeit/Gewinnspiel)



**Ja, ich nehme am Gewinnspiel der Region
„ASTEG – Herz des Wald4tels“ teil.**

Lösungswort:

Vor- und Nachname:

E-Mail-Adresse oder Telefonnummer:

Wohngemeinde:

Unter allen Teilnehmenden werden Einkaufsgutscheine der Wohnsitzgemeinden im Wert von je € 100, € 50 und € 30 verlost.

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen Personen mit Wohnsitz in den Gemeinden Allentsteig, Eichenbach, Göpfritz/Wild, Pölla und Schwarzenau. Die Daten der Teilnehmenden werden von der Region „ASTEG – Herz des Wald4tels“ nur vorübergehend zur Abwicklung des Gewinnspiels gespeichert und nicht archiviert. Nach Übergabe der Gewinne werden die erhobenen personenbezogenen Daten gelöscht, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eine Verpflichtung zur vorübergehenden Speicherung der Daten besteht. Als Rechtsgrundlagen zur Datenverarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 lit. b und f DSGVO maßgeblich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinne sind nicht in bar ablösbar.

Impressum: Herausgeber: Verein Kleinregion ASTEG (Ansprechperson: Obmann Karl Elsigan), Bundesstraße 20/1, 3900 Schwarzenau, +43 2849 2247, buergermeister@schwarzenau.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union








**DORF & STADT
ERNEUERUNG**
DIE GEMEINDEAGENTUR



1

Seit 2006 arbeiten die Gemeinden Allentsteig, Eichenbach, Göpfritz/Wild und Schwarzenau als Region ASTEG zusammen. Welcher weitere wichtige Partner war von Beginn an beteiligt?

Tipp: „ASTEG“ setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Beteiligten zusammen.

- ☐ G Truppenübungsplatz Allentsteig ☐ D AMS ☐ S NÖ Agrarbezirksbehörde

2

Im Jahr 2018 trat eine weitere Gemeinde der Region bei. Um welche Gemeinde handelt es sich?

Tipp: Diese Gemeinde ist auch Mitglied der Region Kampseer.

- ☐ U Horn ☐ A Zwettl ☐ E Pölla

3

Welches große Projektvorhaben war ausschlaggebend dafür, dass diese Gemeinde der Region „ASTEG - Herz des Wald4tels“ beitrug?

Tipp: Zur Projektumsetzung gründete der Regions-Verein ein Tochterunternehmen (www.astegplus.com)

- ☐ M Ausbau Glasfasernetz ☐ N Landesausstellung 2017 ☐ T Gemeindezusammenlegung



4

Der Vorstand der Region trifft sich rund 5 Mal pro Jahr zu Regionssitzungen für die Abstimmung und gemeinsame Entwicklung von Projekten. Wer ist im Vorstand der Region?

Tipp: Infos zur Region sind zu finden auf www.herzdeswald4tels.at/Region/Ueber_uns.

- ☐ I AmtsleiterInnen ☐ E BürgermeisterInnen + VizebürgermeisterInnen ☐ K alle Gemeinderäte

5

Die Zusammenarbeit in der Region ist für die Gemeinden nicht verpflichtend. Von den RegionsvertreterInnen wird sie aber als sehr wichtig und wirkungsvoll angesehen und seit Jahren gepflegt. Wer unterstützt die Region laufend bei der Zusammenarbeit?

Tipp: Infos zur Regionszusammenarbeit sind zu finden auf www.herzdeswald4tels.at/Region/Strategie.

- ☐ H niemand ☐ B Bundeskanzleramt ☐ I Land NÖ + Gemeindeagentur „Dorf- & Stadterneuerung“



6

Das größte Projekt der Region in den letzten drei Jahren war der neue Regionsauftritt mit touristischer Positionierung als Rad-Genuss-Region „Herz des Wald4tels“. Es wurde von LEADER Kamptal gefördert. Woher kommen diese Fördermittel?

Tip: Infos zu Leader Kamptal sind zu finden auf www.leader-kamptal.at/leader/.

☐ N EU, Bund + Land NÖ

☐ C private Stiftung

☐ B NÖ Wirtschaftskammer



7

Alle fünf Regionsgemeinden nehmen seit 2022 an einem Projekt teil, durch das diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen den BürgerInnen bei Fragen zu Themen der Gesundheitsförderung und Pflege kostenlos zur Verfügung stehen. Wie heißt dieses Projekt?

Tip: Mehr Informationen zu diesem Projekt sind zu finden auf www.cnwv.at.

☐ S Community Nurse

☐ R Pflegenetzwerk NÖ

☐ W Gesundheitsschmiede Waldviertel

8

Die Region „ASTEG – Herz des Wald4tels“ ist die erste „Ökologische Vorzeigeregion“ im Waldviertel. Das bedeutet, dass alle Regionsgemeinden ihre Grünräume nach den Kriterien welcher Aktion pflegen und gestalten?

Tip: Die Auszeichnung für die ökologische Pflege erfolgt mit dem „Goldenen Igel“.

☐ Q Nachhaltige Gemeinde

☐ E Energie-Spar-Gemeinde

☐ A Natur im Garten

9

Echsenbach ist Energie-Vorbild-Gemeinde (e5-Zertifikat) und überzeugte die anderen Regionsgemeinden zur Initiierung der „Erneuerbaren Energiegemeinschaft ASTEG“. Seit wann können BürgerInnen und Betriebe der Region dieser Energiegemeinschaft beitreten und dazu beitragen, den regional produzierten Strom direkt vor Ort zu verbrauchen?

Tip: Es ist eines der jüngsten Projekte der Region. Mehr Informationen dazu sind zu finden auf energiegemeinschaften.ezn.at/asteg.

☐ L 2018

☐ T 2020

☐ M 2023



Umfrage zur Region „ASTEG – Herz des Wald4tels“

Bitte bewerten Sie die Projekte der Region „ASTEG – Herz des Wald4tels“ der letzten Jahre nach Wichtigkeit:

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angabe
Neuer Regionsauftritt als „Herz des Wald4tels“ (Regionsname, Logo, Webseite)	☐	☐	☐	☐	☐
Abschluss einer offiziellen Partnerschaft der Region mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig	☐	☐	☐	☐	☐
Touristische Positionierung als Rad-Genuss-Region (Folder, Radkarte, Messeauftritte,...)	☐	☐	☐	☐	☐
Glasfaser-Ausbau	☐	☐	☐	☐	☐
Community Nurse (kostenlose Beratung zu Fragen der Gesundheits- förderung und Pflege)	☐	☐	☐	☐	☐
Erneuerbare Energiegemeinschaft ASTEG	☐	☐	☐	☐	☐
Pflege der kommunalen Grünflächen nach „Natur im Garten“-Kriterien	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte bewerten Sie die folgenden Themen nach Wichtigkeit für die zukünftige Regionszusammenarbeit:

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angabe
Regionale Zusammenarbeit, gemeinsamer Regionsauftritt, Positionierung der Region	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikation & Bürgerbeteiligung	☐	☐	☐	☐	☐
Verwaltung & Bürgerservice (Erfahrungsaustausch, gemeinsame Services, ...)	☐	☐	☐	☐	☐
Technische Infrastruktur & Mobilität (Wasser, Abwasser, Abfall, Energie und Verkehr)	☐	☐	☐	☐	☐
Natur & Umwelt (inkl. Klimaschutz)	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeit & Naherholung (Freizeitanlagen, Veranstaltungen,...)	☐	☐	☐	☐	☐
Wirtschaft & Arbeitsmarkt (z.B. interkommunale Betriebsgebiete mit Kosten- und Nutzenaufteilung)	☐	☐	☐	☐	☐

Haben Sie eine Projektidee für die Region? Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag, der die Region weiter stärkt:

Bis 3.11.2024 am Gemeindeamt abgeben oder online teilnehmen: www.herzdeswald4tels.at/Kultur_Freizeit/Bewinnspiel



Herzlichen Dank
... für Ihre ...
Mitwirkung!